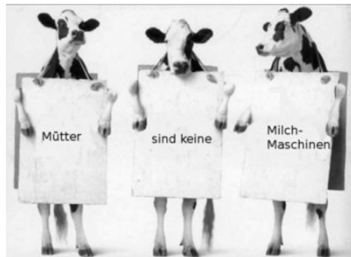


Gefährten, Konkurrenten, Verwandte

Ansätze christlicher Tierethik



1



2

1. Tiere als „Instrumente“ oder „Glücksbehälter“? Philosophie

Klassischer Anthropozentrismus stoischen Ursprungs

Thomas von Aquin (1225 Aquin – 1274 Fossanova)

Tiere = von außen fremdgesteuert → Instrumente

René Descartes (1596 La Haye – 1650 Stockholm)

kein Tier kann sprechen + denken → seelenlose Maschine

Immanuel Kant (1724 – 1804 Königsberg)

Tiere = vernunftlos, können keine Zwecke setzen → Mittel, nicht Selbstzweck; allerdings leidensfähig → gut umgehen

3

1. Tiere als „Instrumente“ oder „Glücksbehälter“? Philosophie

Klassischer Anthropozentrismus stoischen Ursprungs

Ist Teil des christlichen Erbguts –

und ein folgenschwerer „Gendefekt“

Genetherapie ist nur möglich, wenn der Defekt genau lokalisiert wird, und ebenso die „gesunden Gene“

→ Nicht Apologie, sondern Transformation ist das Ziel

4

2. Mensch und Tier in der Bibel: Ähnlichkeit und Nähe

Schöpfungserzählung Gen 1-9

- Gen 1: gleiche Lebensräume, Vermehrungssegens, Nahrung
- Gen 2: beide aus Erde + lebendigem Atem
 - Tiere sollen Hilfe + Gefährten für Menschen sein
 - Namensnennung: Mensch kennt Wesen der Tiere
- Gen 3,19: beide sterblich!
- Gen 6-8: im selben Überlebensboot der Arche
- Gen 9: BundesgenossInnen

5

3. Die Sonderstellung des Menschen: Haushalter Gottes im Lebenshaus

Gen 1,27: Der Mensch als Ebenbild Gottes

- Wie eine Götterstatue: Sakrament des Heils für Schöpfung
- Wie ein König: Garant der göttlichen Schöpfungsordnung
- Wie ein Kind: den Eltern nacheifern, ähnlich werden

Gen 1,28a: Unterwerft die Erde!

- nicht: "unterwerft *euch*"
- wörtlich: "setzt den Fuß auf die Erde"
- = nehmt sie zu Lehen, als Leihgabe, macht sie fruchtbar

Gen 1,28b: und regiert über die Tiere!

- ordnet jedem Tier seinen Lebensraum zu!

6

3. Die Sonderstellung des Menschen: Haushalter Gottes im Lebenshaus



7

4. Die Würde der Tiere

Die Begründung der Würde: Eigenständiges Geschöpf

Philosophisch:

- Tier ist Träger eigener Güter (Paul W. Taylor 1981-85)
- Tier ist Subjekt von Zwecken + hat prakt. Selbstverhältnis (Friedo Ricken 1987)

Theologisch:

- Tier hat unmittelbare Beziehung zu Gott (Gen 1-2)
(Hans-Jürgen Münk 1997)
- Fleischwerdung (Joh 1) = Geschöpfung Gottes
(Sallie Mc Fague 1993; Michael Rosenberger 2001)
- auch Tiere loben Gott (Papst Franziskus 2015)

8

4. Die Würde der Tiere

Der normative Gehalt der Würde: Gerechte Behandlung

- Würde → Unersetzbarkeit, Unbezahlbarkeit
schließt nicht aus,
dass Würdenträger *auch* einen Preis haben!
- Würde =: nicht *völlig* verzwecken (Kant, Kategor. Imperativ)
- Träger von Würde = Adressat der Gerechtigkeit:
 - muss gerecht = fair behandelt werden
 - seine Güter müssen abgewogen werden

9

4. Die Würde der Tiere

Die moralischen (Grund-) Haltungen gegenüber Tieren:

- Achtung = Ehrfurcht:
 - Staunen
 - Zurücktreten
 - Verantwortung
- Empathie = Einfühlung = Barmherzigkeit:
 - Hinschauen
 - Bedürfnisse erfassen (per Analogieschluss)
 - Sich an die Nieren gehen lassen

10

5. Konkurrenten: Tier-Gerechtigkeit

Gerechtigkeit = Geben + Nehmen

- Jedem soll das Seine gegeben werden
- Jeder soll das Seine beitragen
- Im Rahmen des insgesamt Möglichen

11

5. Konkurrenten: Tier-Gerechtigkeit

Gerechtigkeit = faire Güterabwägung

**Güter des
Menschen**



**Güter des
Tieres**

12

6. Gefährten und Verwandte

Die biblische Vision vom Tierfrieden: Gen 1-2; Hos 2,20f; Jes 32,15-20; 65,25; Ez 34,25-30; Jes 11,1-9:

- Messias wird Gerechtigkeit + Frieden schaffen
- für die gesamte Schöpfung
- Wolf + Lamm, Kuh + Bärin, Schlange + Säugling wohnen beieinander, und der Löwe frisst Stroh wie das Rind.
- „als positive Utopie für den Umgang mit der Schöpfung ein friedliches und gewaltfreies Verhältnis zwischen Mensch und Tier.“ (Bernhard Irrgang)

Neues Testament:

- Mk 1,13: Jesus als neuer Adam lebt mit Tieren in Frieden
- Röm 8: ganze Schöpfung zur Freiheit der Kinder Gottes

13

6. Gefährten und Verwandte

Papst Franziskus 2015, Enzyklika Laudato si:

- Für Franz von Assisi „ war jedes Geschöpf eine Schwester oder ein Bruder, ihm verbunden durch die Bande zärtlicher Liebe.“ (LS 11)
- „Da alle Geschöpfe miteinander verbunden sind, muss jedes mit Liebe und Bewunderung gewürdigt werden, und alle sind wir aufeinander angewiesen.“ (LS 42)
- „Jedes Geschöpf ist also Gegenstand der Zärtlichkeit des Vaters, der ihm einen Platz in der Welt zuweist.“ (LS 77)

14

6. Gefährten und Verwandte

Papst Franziskus 2015, Enzyklika Laudato si:

- „der Mensch... ist berufen, alle Geschöpfe zu ihrem Schöpfer zurückzuführen.“ (LS 83)
- „dass sämtliche Geschöpfe des Universums, da sie von ein und demselben Vater erschaffen wurden, ... eine Art universale Familie bilden.“ (LS 89)
- „Das ewige Leben wird ein miteinander erlebtes Staunen sein, wo jedes Geschöpf in leuchtender Verklärung seinen Platz einnehmen und etwas haben wird, um es den endgültig befreiten Armen zu bringen.“ (LS 243)

15

6. Mensch und Tier: Gefährten



Lukas Cranach 1520, Hl. Hieronymus und der Löwe

16

6. Mensch und Tier: Gefährten



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!